Thüringer Fechtverband bestätigt Konzept für den Nachwuchsleistungssport

Am Donnerstagabend trafen sich in Jena die Vertreter der Thüringer Fechtvereine zu ihrem Verbandstag.

Im ausführlichen Rechenschaftsbericht des Präsidenten Wolfgang Bohn wurde eine Auswertung der vergangenen drei Jahre vorgenommen, Erfolge und Schwachstellen der Arbeit aufgezeigt. Bohn dankte den vielen ehrenamtlich tätigen Übungsleitern, Trainern, Kampfrichtern und Funktionären in den Vereinen und betonte, dass diese „Fechtverrückten“ die Basis der Verbandsarbeit sind. Vier Ehrenamtliche, darunter der Abteilungsleiter Fechten des MTV 1876 Saalfeld André Langen, wurden stellvertretend mit der Ehrenplakette des Landesverbandes ausgezeichnet.

In der anschließenden Diskussion wurde über die künftige Ausrichtung des Verbandes beraten. Sportfreund Adler als Vertreter des LSB erklärte auf Nachfrage, dass in Thüringen derzeit die Förderung auch des Fechtsports auf dem Prüfstand steht und die künftige finanzielle Unterstützung nur durch entsprechende Leistungsnachweise gesichert werden kann.

Unterschiedliche Auffassungen gab es zum Entwurf der an diesem Abend zu beschließenden Nachwuchsleistungskonzeption. Die Vertreter des MTV Saalfeld forderten, die einseitige Ausrichtung auf die Waffe Florett aufzugeben. Ein entsprechender Antrag fand aber keine Mehrheit und so wird es auch in naher Zukunft nur im Florettfechten eine leistungssportliche Orientierung in Thüringen geben. Landestrainer Wolfram Parade empfahl den Fechtern, die sich auf die Disziplin Degen konzentrieren, nach Sachsen auszuweichen. Derzeit baut der DFB in Leipzig ein Leistungszentrum in der Waffe Degen auf.

In der anschließenden Wahl wurde Präsident Wolfgang Bohn mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurde der Saalfelder DFB-Kampfrichter Andreas Langen in den erweiterten Vorstand, in dem er auch künftig der Kampfrichterkommission vorstehen wird.

Thüringer Fechtverband bestätigt Konzept für den Nachwuchsleistungssport

Vier Medaillen sowie weiter Finalplatzierungen – das war die Ausbeute der Fechter des MTV 1876 Saalfeld bei den Marburger Stadtmeisterschaften am vergangenen Samstag.

Im Herrendegen der Schüler belegte Laurenz Dörfer in der Altersklasse 2003 einen guten vierten Platz. Gegen seine ein Jahr älteren Kollegen konnte er schon gut mithalten und freut sich schon auf den nächsten Wettkampf in zwei Wochen in Wetzlar. Ebenfalls jüngste Teilnehmerin in ihrem Wettbewerb war Celine Stumpf im Damendegen der Altersklasse 2003. Celine konnte ein Gefecht gewinnen und wurde am Ende Zehnte.

Einen starken Auftritt hatten die Jungen im Jahrgang 2002. Paul Hotze belegte im Feld der 21 Fechter einen guten zehnten Platz. Georg Rein verlor in der Vorrunde nur ein Gefecht und kämpfte sich bis in das Halbfinale durch und holte Bronze. Cedric Wiefel gab in der Vorrunde zwei Gefechte ab. Danach war der Hirzbacher nicht mehr zu bremsen. Vor allem sein Auftritt im Halbfinale gegen einen Fechter aus Ägypten und das Finalgefecht beeindruckten. In beiden Duellen focht er variantenreich, technisch präzise und war auch athletisch klar der bessere Fechter. Hoch verdient holte er sich die Goldmedaille.

Im Damendegen der B-Jugend benötigte Emilia Dörfer einige Anlaufzeit, gewann die Hälfte ihrer Vorrundengefechte und ging als Sechste in die Direktausscheidung. Im Viertelfinale bot sie eine taktische Glanzleistung und gewann 5:4. Leider fehlte im Halbfinale dann das nötige Quäntchen Glück. In einem ausgeglichenem Gefecht unterlag sie knapp 9:10 und wurde damit Dritte. In der gleichen Altersklasse bei den Jungen überzeugte Pascal Schier. Ohne Niederlage überstand er die Vorrunde, gewann die KO-Gefechte bis zum Halbfinale klar. Hier kam er mit dem späteren Turniersieger nicht klar, schied 7:10 aus. Mit der Bronzemedaille in Marburg verteidigte er Platz zwei in der Thüringer Rangliste. Im gleichen Wettbewerb belegte Anton Rein einen respektablen 11. Platz.

Ohne Medaillen kehrten die B-Jugendlichen des Jahrgangs 2000 aus Marburg zurück. Johann Schneider schied im Viertelfinale aus und wurde Sechster. Die gleiche Platzierung erreichte Malin Wenzlaff, die im Achtelfinale nach 5:8-Rückstand noch glücklich 10:9 gegen Vereinskameradin Tina Streitberger gewonnen hatte. Tina wurde Elfte.

Constanze Landte lag nach der Vorrunde nur auf Platz elf. Im Achtelfinale traf sie auf Theresa Grundmann aus Weida. Die letzten Vergleiche hatte Constanze jeweils knapp verloren. Da dieses Gefecht auch Einfluss auf die Thüringer Rangliste hatte, ging Constanze hoch motiviert in das Gefecht, zog in den ersten drei Minuten auf 8:2 davon und gewann sicher 10:4. Im Viertelfinale war dann aber auch für sie Endstation.

Meike Wenzlaff nutzte das Aktiventurnier zur Vorbereitung auf die DM in zwei Wochen. Nach durchwachsener Vorrunde setzte sie sich im KO durch und

qualifizierte sich für das Finale der besten acht. Dort unterlag sie im Viertelfinale 13:15 und belegte einen guten fünften Platz.

Im Seniorenwettbewerb der Herren schaffte André Langen ohne Fehler den Einzug in das Finale. Im Viertelfinale fand er zunächst keine Einstellung zu seinem Gegner aus Marburg. 0:4 geriet er in Rückstand, musste lange kämpfen, um Anschluss zu gewinnen. Hinzu kamen einige sehr merkwürdige Entscheidungen des Marburger Kampfrichters. Im Anschluss an das Gefecht haderte er aber mit sich selbst, schließlich hatte er bei eigener 9:8- Führung die Chance zu gewinnen. Nur Platz fünf war ein Ergebnis, wo mehr drin war. In der Thüringer Seniorenrangliste bleibt er dabei weiterhin auf Platz drei.